

Knotenkunde

Seemännische Knoten

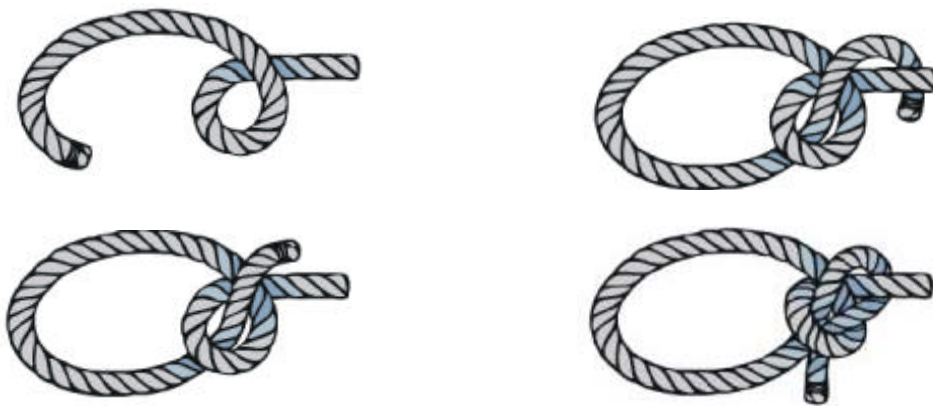
Seemännische Knoten dienen zum Sichern eines Endes, zum Verbinden zweier Enden oder zum Festmachen an einem Gegenstand.

Sie müssen leicht und schnell zu stecken sein, zuverlässig halten und auch nach hoher Belastung wieder leicht zu lösen sein.

Palstek

Er ist wohl der bekannteste Seemannsknoten. Mit ihm lässt sich ein festes Auge knüpfen, das sich in keine Richtung bekneift (zuzieht).

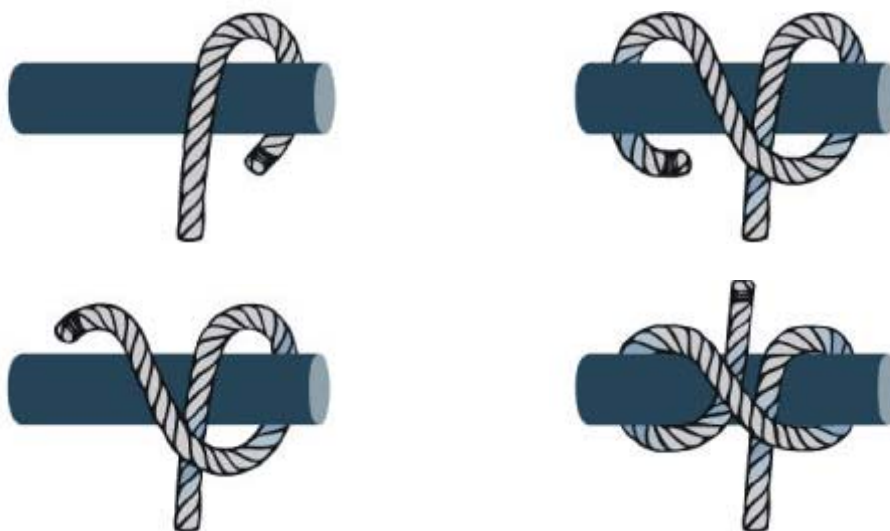
Dieser Knoten wird von Seglern sehr häufig verwendet, zum Festmachen an Pfählen (Pal!) oder Pollern oder zum Verbinden zweier Leinen durch ineinander gesteckte Palsteks.



Webeleinstek

Er kann sowohl gesteckt als auch geworfen werden. Mit ihm befestigt man eine Leine an Ringen, Spieren (Stangen) oder Pollern.

Er ist ein einfacher Knoten, der gut hält, sich aber lösen kann, wenn er nicht ständig belastet wird. Deshalb sollte er mit zwei halben Schlägen gesichert werden.



Kreuzknoten

Er verbindet zwei gleich starke Enden aus demselben Material.

In der Praxis sollte man ihn nur dort verwenden, wo der Knoten nicht wechselnden Belastungen ausgesetzt ist, da er sich sonst leicht löst (z. B. zum Auftuchen von Segeln, aber nicht zum Verlängern von Festmacheleinen).



Achtknoten

Er wird auf das Ende gesteckt um ein Ausrutschen (durchrutschen) aus Blöcken (Rollen) oder Ösen zu verhindern.



Schotstek

Er verbindet zwei ungleich starke Enden. Obwohl der doppelte Schotstek zuverlässiger ist, sollte man beide Knoten nicht verwenden, wenn sie wechselnden Belastungen ausgesetzt sind.

